

SABA



FERNSEHGERÄTE · RUNDFUNKGERÄTE · KÜHLSCHRÄNKE

Lieber SABA-Hörer!

Wenn Sie im Besitz eines SABA-Fernsehgerätes sind, beginnen Sie zweckmäßig auf Seite 6 zu lesen. Die folgenden Zeilen befassen sich nämlich mit Problemen des Rundfunk-Empfanges.

Wollten Sie gestern abend einmal nicht den Ortssender, sondern das Opernkonzert von Stuttgart hören? Oder war es die bunte Sendung von Radio Frankfurt? Sie hatten sich schon den ganzen Tag darauf gefreut, und dann war die schöne Sendung nicht anzuhören vor lauter Brummen, Pfeifen und Zwitschern. Auch sprach dauernd ein anderer Sender dazwischen. Sie dachten sich dann, probier ich's mal mit einer anderen Station, aber auch dort ähnliche Störungen.

Sie waren sehr enttäuscht. Da kann doch bloß das Gerät nichts taugen und dabei hat es so viel Geld gekostet.

Nun, lieber SABA-Hörer, wir wollen Ihnen sagen, daß Ihr Empfänger diesmal wirklich unschuldig ist. Auch Ihr Händler kann nichts dafür. Das Übel liegt woanders, nämlich bei der Vielzahl der Mittelwellensender und in der Wellenverteilung dieser Sender auf dem zur Verfügung stehenden Bereich.

Stellen Sie sich bitte einmal vor: Um 121 Plätze auf der Skala schlagen sich rund 800 Stationen. Es kommen also auf jeden Platz etwa 5 bis 7 Sender. Ganz abgesehen von den rund 200 Störsendern, die durch geeignete Geräusche den Wellensalat verstärken.

Als 1950 in Kopenhagen, ohne Beteiligung Deutschlands, die Wellen neu eingeteilt wurden, sind wir recht schlecht weggekommen. Man hat uns ungünstige Wellen zugewiesen, und der Erfolg war, daß die Sender laufend ihre Frequenz änderten, ein Zustand, der übrigens heute noch andauert, und wiederum zusätzliche Störungen verursacht. Tagsüber geht es noch an, nach Einbruch der Dämmerung und abends ist es praktisch kaum noch möglich, einen einwandfreien Fernempfang zu erzielen. Gegen diese Störungen hilft praktisch nichts, selbst Spitzensuper mit höchsten Trennschärfen können mehrere Sender, die auf derselben Welle arbeiten, einfach nicht trennen.

Wenn Sie also am Abend einen Mittelwellensender hören, bei dem es pfeift, blubbert, brummt, verzerrt oder dröhnt, wenn das magische Auge rhythmisch flackert, dann wissen Sie, daß Ihr Empfänger nicht die Ursache ist, sondern daß dies an den oben geschilderten Senderverhältnissen liegt.

Wenn Ihr Kollege behauptet, mit seinem Gerät am Abend alle Stationen störungsfrei zu empfangen, dann ärgern Sie sich bitte nicht, sondern hören Sie sich die Sache einmal selbst an oder nehmen Sie Ihren SABA-Empfänger unter den Arm und gehen zu Ihrem Bekannten. Dort stellen Sie Ihren Empfänger neben das andere Gerät, und nun vergleichen Sie. Es wird Sender für Sender eingestellt, und die Antenne jeweils umgesteckt. Achten Sie bitte darauf, daß die Empfänger etwa gleiche Röhren- und Kreiszahl (s. Bedienungsanleitung) haben. Sie werden feststellen, daß die geschilderten Störungen auch bei jedem anderen Gerät auftreten.

Manchmal lassen sich die Störungen verringern, wenn der Bandbreiteregler auf „schmal“ bzw. der Höhenregler auf „dunkel“ gestellt wird. Diese Bezeichnung kennen Sie,

denn Sie haben ja die Bedienungsanweisung sehr aufmerksam gelesen.

Besitzen Sie ein hochempfindliches Gerät und steht ganz in der Nähe Ihres Wohnortes ein Sender, dann können sich auf verschiedenen Stellen der Skala Pfeifstellen ergeben. Hier hilft fast immer ein Sperrkreis, der die einfallende hohe Energie des Senders herabsetzt.

Ferrit-, auch Peilantennen genannt, können unter bestimmten Voraussetzungen Besserung bringen. Sie sind aber leider nur ein sehr beschränkter Ausweg aus dem Wellenwirrwarr. Wir haben einen viel besseren Tip für Sie: Hören Sie UKW! Am Abend, wenn es auf der Mittelwelle pfeift und heult, schalten Sie auf UKW. Da kommen Sie auch zu Ihrem Opernkonzert oder zum Jazz-Abend, übrigens klanglich viel besser, als auf der Mittelwelle. Schauen Sie sich bitte die UKW-Sendertabellen auf den Seiten 4 und 5 an. Die Zahl der Sender ist so groß, daß auch Sie eine Reihe von Sendern, die in Ihrem Empfangsbereich liegen, hören können. Über UKW-Antennen finden Sie anschließend noch einige Hinweise.

Warum eine Hochantenne?

Außerordentlich wichtig für möglichst störungsfreien Empfang ist eine gute Hochantenne. Unter „gut“ ist eine Antenne zu verstehen, die möglichst hoch über dem Störnebel, der jedes Haus umgibt, herausragt. Zu den verminderten Störungen bei einer Hochantenne kommt noch hinzu, daß die Feldstärke (Empfangsstärke) der Sender mit jedem Meter Abstand vom Erdboden bzw. Hausdach erheblich zunimmt. Das Gerät soll so nahe wie möglich an der Stelle stehen, an der die Ableitung der Antenne ins Haus geführt ist. Lange Innenleitungen der Antennen-zuführung sind, wenn möglich, zu vermeiden.

Die gute Antenne für den Empfänger ist das gleiche, was eine gute Straße für das Auto ist. Der stärkste und beste Wagen kann auf einem Feldweg keine Leistung zeigen. Eine schlechte Hochantenne oder Behelfs- und Zimmerantennen sind Feldwege für Ihr Gerät.

Die richtige Antenne für UKW-Empfang

Bei UKW ist es schon schwieriger, die „richtige“ Antenne anzugeben. Dies hängt mit der besonderen Ausbreitung der ultrakurzen Wellen zusammen. Die Empfangsverhältnisse sind örtlich ganz verschieden. Schon innerhalb eines Zimmers zeigen sich bedeutende Abweichungen. Außer der Stärke spielt auch die Lage des Senders zum Aufstellungsort des Gerätes eine große Rolle.

Lassen Sie sich von Ihrem Rundfunkfachhändler, der die örtlichen Verhältnisse genau kennt, beraten.

Unter günstigen Umständen kann auf eine besondere UKW-Antenne verzichtet werden, und UKW entweder mit der normalen Hochantenne oder mit der im Gerät eingebauten Antenne empfangen werden. Man darf aber nicht übersehen, daß alle eingebauten Antennen nur Behelfsantennen sind und sich auch die beste Hochantenne für UKW nur beschränkt eignet. Wenn Sie einen Hochdipol verwenden, können Sie damit außer auf UKW auch die Sender auf den übrigen Wellenbereichen empfangen, so daß Sie eine besondere Hochantenne nicht benötigen.

Reicht eine eingebaute UKW-Antenne oder die normale Hochantenne nicht aus, oder wollen Sie Ihr Gerät auf UKW wirklich voll ausnutzen, so muß eine Spezialantenne verwendet werden. Diese gibt es in zahlreichen Ausführungen, z. B. Fenster-Dipol, Unterdach-Dipol, Hochdipol, Kreuzdipol, Runddipol, Hochdipol mit Reflektor, Hochdipol mit Reflektor und Direktor, abgeschirmte Allwellen-Antenne u. a.

Mit Ausnahme der Kreuz- und Runddipole haben alle diese Antennen eine mehr oder weniger ausgeprägte Richtwirkung. Der richtige Aufstellungsort und die richtige Stellung zum Sender müssen daher durch sorgfältige Versuche festgelegt werden. Dies gilt auch für einen eingebauten Gehäusedipol. Die stärkste Richtwirkung haben Hochdipole mit Reflektor und Direktor. Vorzugsweise wird diese Antennenform verwendet, um Reflektionen, die den Empfang des Senders verzerren, unschädlich zu machen.

Wenn sich einmal eine Störung zeigt

Die Fotos der letzten Seiten zeigen Ihnen im Ausschnitt, wie fleißig und sorgfältig mehrere tausend Menschen SABA-Geräte herstellen. Auch Ihr Gerät entstand hier. Viele hundert Handgriffe und Teile sind nötig, bis ein so hochkompliziertes Erzeugnis hergestellt ist. Jeder Handgriff wird kontrolliert und geprüft. Trotzdem kann es vorkommen, daß Ihr Gerät einmal streikt. Dies ist kein Grund zur Beunruhigung. Auch wir Menschen werden einmal krank. Ihr Händler hilft Ihrem Gerät wieder auf die Beine. Auch wir im Werk sind jederzeit für Sie da.

Bevor Sie aber die Arbeitsweise Ihres Gerätes reklamieren, wollen Sie bitte prüfen, ob es sich nicht um Störungen handelt, die von außen in das Gerät eindringen. Die Störungen, die nicht vom Gerät herkommen, sind unter anderem folgende:

- Störungen durch Motore, Heilgeräte und andere elektrische Geräte, die in der Nachbarschaft betrieben werden. Diese Störungen dringen über die Antenne in das Gerät ein. Wird die Antenne (auch die eingebaute UKW-Antenne) vom Gerät entfernt, so verschwinden die Störungen, natürlich auch der Empfang. Wenn aber nur der Sender verschwindet, die Störungen jedoch bestehen bleiben, könnte dies mit einem Gerätedefekt zusammenhängen. Lassen Sie dann bitte durch Ihren Radio-Händler besonders die Röhren überprüfen.
- Störungen, die durch die außerordentlich schlechten Senderverhältnisse verursacht werden. Lesen Sie bitte den ersten Abschnitt, der Ihnen darüber nähere Auskunft gibt.
- Störungen durch mangelhafte oder defekte Antennenanlage. Wenn die Antenne Schluß gegen die Erdleitung oder Unterbrechung aufweist, ist der Fernempfang ebenfalls schlecht. Prüfen Sie Ihre Antennenanlage, indem Sie den Antennenstecker aus dem Gerät entfernen und als Behelfs-Antenne einen 2 bis 3 m langen Draht in die Antennenbuchse stecken. Wenn Ihre Außenantenne in Ordnung ist, muß mit dieser der Fernempfang wesentlich besser sein, als mit dem Drahtstück. Der Versuch gilt nicht für UKW!

Tabelle des günstigsten Kurzwellenempfanges in Deutschland

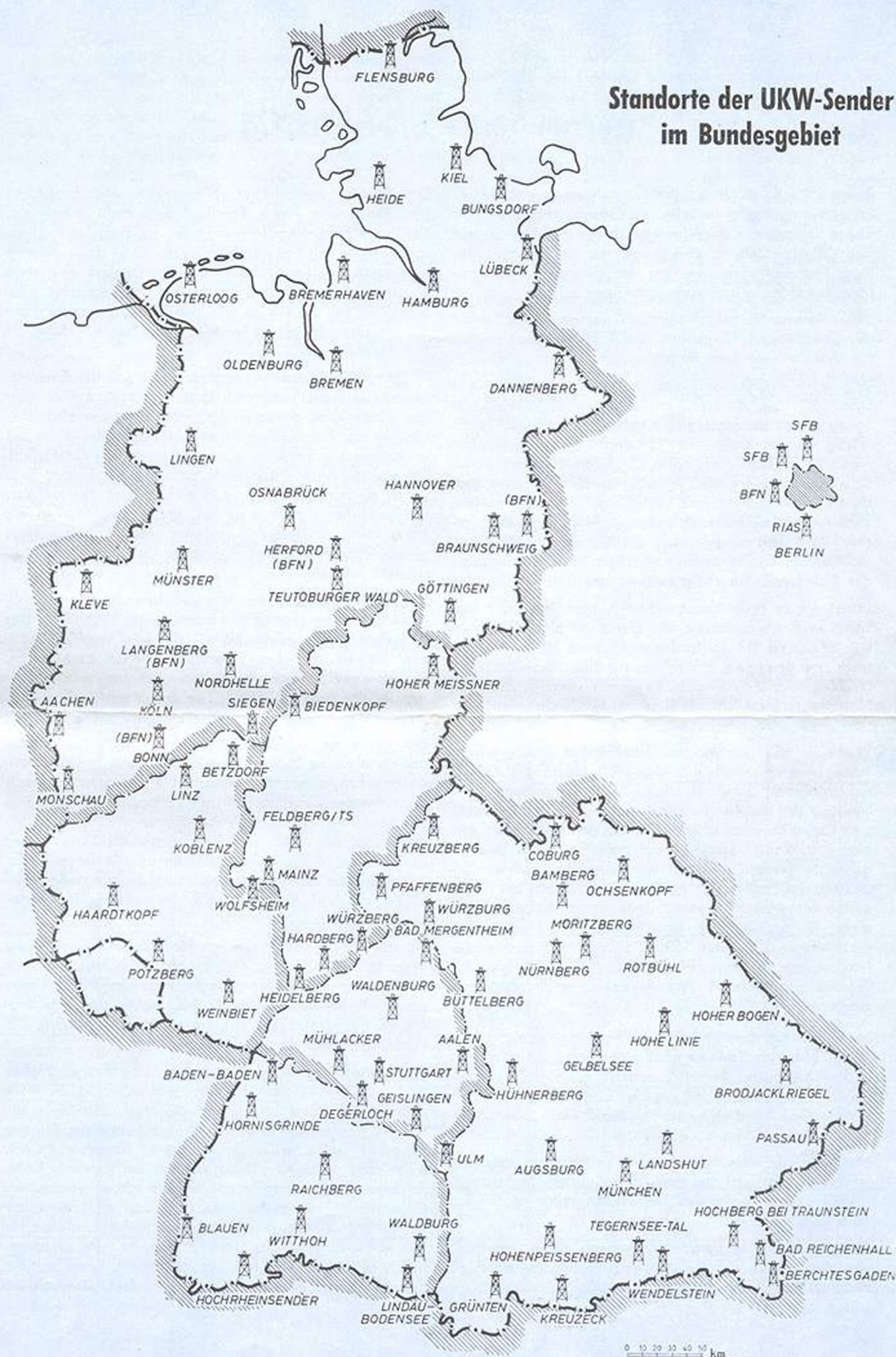
Wo?	Jahreszeit	Wann kann was empfangen werden?		Günstigste Entfernungen vom Sender	
Im 49 m-Band	Winter	tags: Deutschland	nachts: Europa	tags: 100 bis 500 km	nachts: 400 bis 2000 km
	Frühling / Herbst	tags: Deutschland	nachts: näheres Europa	tags: 80 bis 400 km	nachts: 300 bis 1500 km
	Sommer	tags: Deutschland	nachts: näheres Europa	tags: 50 bis 300 km	nachts: 200 bis 1200 km
Im 41 m-Band	Winter	tags: näheres Europa	nachts: Europa	tags: 300 bis 1500 km	nachts: 600 bis 3000 km
	Frühling / Herbst	tags: näheres Europa	nachts: Europa	tags: 200 bis 1000 km	nachts: 500 bis 2000 km
	Sommer	tags: Deutschland	nachts: näheres Europa	tags: 100 bis 500 km	nachts: 300 bis 1500 km
Im 31 m-Band	Winter	tags: Europa Afrika	nachts: Obersee	tags: 500 bis 3000 km	nachts: 800 bis 5000 km
	Frühling / Herbst	tags: näheres Europa	nachts: Europa Afrika	tags: 300 bis 1500 km	nachts: 600 bis 3000 km
	Sommer	tags: Deutschland	nachts: näheres Europa	tags: 200 bis 800 km	nachts: 500 bis 2000 km
Im 25 m-Band	Frühling / Herbst	tags: Europa Afrika	nachts: Obersee	tags: 800 bis 3000 km	nachts: über 3000 km
	Sommer	tags: Europa	nachts: Afrika	tags: 500 bis 2000 km	nachts: über 2000 km
Im 19 m-Band	Frühling / Herbst	morgens: Asien Australien	abends: Amerika	über 2000 km	
	Sommer	morgens: Osten	abends: Westen		
Im 17 m-Band	Sommer	morgens: Asien, Australien	abends: Amerika	über 3000 km	
Im 13 m-Band	Sommer	Sonnenaufgang: Asien, Australien	Sonnenuntergang: Amerika	über 4000 km	

Tabelle der UKW-Kanäle und Frequenzen

SFB	RIAS	Bremen	B.F.N.	A.F.N.	Süd-West-Funk	Süddeutscher Rundfunk	NWDR West	NWDR Nord	Hessischer Rundfunk	Boyerischer Rundfunk	Kanal	MHz
			●		Witthoh	Geislingen				Tegernsee-Tal Büttelberg	2	87,6
					Blauen	Ulm · Lindau/B Heidelberg II	Langenberg Kleve	Lübeck		Landshut	3	87,9
					Reichberg Scharteberg I					Ochsenkopf im Fichtelgebirge	4	88,2
								Hamburg I	Feldberg I/Taunus	Gelbsee	5	88,5
	●					Mergentheim Mühlacker	Bonn	Göttingen Lingen		Hoher Bogen	6	88,8
			●		Hochrheinsender Waldshut	Aalen II	Aachen			Hochberg bei Traunstein	7	89,1
		●			Hornisgründe Betzdorf II			Flensburg		Rotbühl	8	89,4
							Köln I		Würzburg Hoher Meißner Hardeberg/Odenw.	Berchtesgaden Hohenpeißenberg	9	89,7
●					Baden-Baden Haardt Kopf		Aachen	Heide/Holstein		Coburg Wendelstein	10	90,0
					Weinbiet		Nordhelle			Reichenhall	11	90,3
							Teutob. Wald			Grünten	12	90,6
					Koblenz	Stuttgart- Degerloch II		Braunschweig		Bamberg	13	90,9
					Witthoh Pötzberg	Geislingen		Oldenburg	Biedenkopf	Würzburg	14	91,2
				●		Ulm Heidelberg I	Kleve	Bungsberg		Brodjäckriegel Nürnberg	15	91,5
		●			Reichberg		Siegen Scharteberg II			München	16	91,8
									Feldberg/Taunus		17	92,1
					Baden-Baden Waldburg					Büttelberg	18	92,4
					Hochrheinsender Waldshut	Aalen I Buchen-Walldürn					19	92,7
					Betzdorf I Hornisgründe			Hannover I		Kreuzberg Kreuzeck, Passau	20	93,0
					Mainz	Stuttgart- Funkhaus	Köln II	Dannenberg Osterloog		Hühnerberg bei Harburg	21	93,3
●					Haardt Kopf	Waldenburg		Osnabrück			22	93,6
				●			Nordhelle			Moritzberg	23	93,9
								Kiel Teutob. Wald		Augsburg Pflaffenberg	24	94,2
					Koblenz	Stuttgart- Degerloch I	Münster			Hohe Linie	25	94,5
				●							26	94,8
								Hamburg II			27	95,1
					Pötzberg			Oldenburg	Biedenkopf		28	95,4
					Haardt Kopf Blauen		Langenberg	Bungsberg			29	95,7
					Linz / Rhein						30	96,0
								Hamburg III			31	96,3
			●								32	96,6
		●			Wolfshelm						33	96,9
											34	97,2
											35	97,5
					Linz / Rhein			Hannover II			36	97,8
											37	98,1
								Manschau			38	98,4
											39	98,7
			●					Teutob. Wald			40	99,0
			●		Wolfshelm						41	99,3
											42	99,6
											43	99,9

Stand vom November 1955

Standorte der UKW-Sender im Bundesgebiet



Fernsehen - aber richtig

Zuerst dürfen wir Ihnen wohl zu Ihrem neuen SABA-Fernseh-Empfänger gratulieren. Gewiß haben Sie für einige interessante Ausführungen ohne viel Technik ein paar Minuten Zeit. Es sind Dinge, die die Erläuterungen Ihres Fernseh-Fachmannes bei der Übergabe des Empfängers ergänzen und vervollständigen sollen.

Sicher haben Sie schon überlegt, wo der neue Freund der Familie sein Domizil finden soll. Vielleicht dürfen wir Ihnen mit ein paar Ratschlägen zur Hand gehen.

Wie wäre es mit der Zimmerecke neben dem Fenster? Dort fällt kein direktes Licht auf den Bildschirm, und Spiegelungen im Schutzglas treten nicht auf. Am Nachmittag können dann die Vorhänge etwas zugezogen werden, um eine gedämpfte, fürs Fernsehen geeignete Beleuchtung zu erzielen. Abends erreichen Sie den gleichen Effekt mit einer Tisch- oder Stehlampe, die so platziert wird, daß keine Spiegelung möglich ist. Eine gedämpfte Beleuchtung ist auf die Dauer für das Auge wohltuender und unbedingt günstiger als das Betrachten des Bildschirms im völlig verdunkelten Raum.

Damit Sie es recht bequem haben, gruppieren Sie Ihre Sessel in einem Halbkreis. Ein Gerät mit einer Bildgröße von 29x22 cm (14 Zoll) sollte mindestens 1,5 m vom Betrachter entfernt sein, ein solches mit Bildformat 36x27 cm (17 Zoll) etwa 2-2,5 m. Naturgemäß verlangt ein Empfänger mit einem 21 Zoll Bildrohr (48x35 cm) einen Abstand von etwa 2,5-3,5 m.

Wenn Sie sich nun in den Sessel fallen lassen, um zu sehen, was es draußen in der Welt Neues gibt, bleibt nicht viel mehr übrig, als einige Minuten vor Beginn der Sendung den Empfänger einzuschalten. Ihr Fernseh-Fachmann wird Ihnen alles erklären und den Empfänger vor-einstellen. Zuerst erscheint auf dem Bildschirm das sogenannte Testbild, das zur Kontrolle der richtigen Einstellung des Empfängers gesendet wird. Wenn ein Nachstellen vorgenommen werden muß, dann warten Sie bitte damit, bis das Gerät ein paar Minuten in Betrieb ist. Die einzelnen Regler, deren Sinn und Zweck wir noch erläutern, müssen so eingestellt werden, daß die Figuren des Testbildes möglichst unverzerrt auf dem Bildschirm erscheinen.

Störungen am Sender selbst sind nicht ausgeschlossen. Wenn also das Testbild nicht einwandfrei ist oder das Bild während der Sendung ausfällt, ohne daß an den Reglern etwas verändert wurde, dann fassen Sie sich bitte in Geduld; die Herren von der Technik eilen schon, um die kleine Panne zu beheben.

Nachdem wir versprochen, „ohne Technik“ zu plaudern, wollen wir uns auch bei den so technischen Bedienungsgriffen danach verhalten. Sie werden sehen, daß alles halb so schlimm ist.

Übrigens, weil Sie gerade so bequem sitzen, empfiehlt sich die Lektüre der Bedienungs-Anleitung im Anschluß an diese Schrift von selbst.

Die Begriffe Netzschalter, Klangregler und Lautstärke sind Ihnen von Ihrem Rundfunkgerät nicht unbekannt. Bei Ihrem Fernsehempfänger finden Sie dann noch einen sogenannten Helligkeitsregler. Wie aus dem Namen erkenntlich ist, kann damit die Bildhelligkeit eingestellt werden. Schonen Sie Ihre Augen und das Leben der Bildröhre, wählen Sie nur so viel Helligkeit, wie erforderlich ist, um das Bild gut zu erkennen. Bei großer Helligkeit tritt Flimmern ein.

Gleichzeitig mit dem genannten Regler soll die Kontrasteinstellung bedient werden. Unter Kontrast versteht man den Unterschied zwischen Licht und Schatten eines Bildes. Zu viel Kontrast ergibt kalkige und grelle Bilder mit pechschwarzen Schatten, zu wenig bringt ein flaves Bild. Mit etwas Fingerspitzengefühl können diese beiden Regler so eingestellt werden, daß scharfe und klare Bilder, die dem Auge nicht weh tun, erscheinen. Merken Sie bitte: Größere Helligkeit verlangt mehr Kontrast, sinngemäß muß bei weniger Helligkeit der Kontrast zurückgedreht werden.

Der Bedienungsgriff mit der Bezeichnung „horizontal“ dient zur waagerechten Bildverschiebung. Wenn also das Bild nicht genau in der Mitte steht oder wegläuft, können Sie es mit dem genannten Regler beeinflussen. Springt das Bild nach oben oder unten weg, wird es mit dem Regler „vertikal“ wieder „eingefangen“.

Den Knopf für den Kanalwähler stellt Ihr Händler auf den Kanal ein, auf dem der Sender arbeitet. Er braucht nur dann weiter bedient zu werden, wenn mehrere Sender empfangen werden können. Sie brauchen nur noch die sogenannte Feinabstimmung zu bedienen, genau wie die Sendereinstellung Ihres Rundfunkgerätes. Drehen Sie den Knopf von rechts nach links, ergibt sich zunächst ein unscharfes Bild; bei einer bestimmten Stelle erreichen Sie beste Schärfe und beim Weiterdrehen wird das Bild wieder unscharf. Sie sehen also, die ganze Sache ist gar nicht so schwer.

Ein kleiner Tip, der Ihnen ein Nacheinstellen fast völlig erspart: Stellen Sie in Gegenwart Ihrer lieben Kleinen eindeutig fest, daß für das Bedienen des Gerätes ausschließlich Vati zuständig ist. Auch sollte der Bildschirm des Empfängers nicht als Fußballtor benutzt werden. Die Bildröhre könnte dies übelnehmen.

Nachdem wir unterbrochen haben, eine Frage: Haben Sie schon einmal gesehen, wie es rauscht? Ja, sie lesen richtig. Man kann Rauschen auch sehen, nämlich dann, wenn Ihr Fernsehgerät nicht genügend Antennen-Energie bekommt, und damit wären wir beim nächsten wichtigen, wenn nicht wichtigsten Punkt, nämlich der Antenne. Keine Angst, es wird nicht technisch, wie wir schon versprochen. Grundsätzlich sei gesagt, daß wir von der Ferne nur einige Grundregeln nennen können. Welche Antenne für den Aufstellungsort des Gerätes nötig ist, wie sie angebracht wird und wie man sie anschließt, kann nur Ihr Fernsehfachmann entscheiden. Er wird feststellen, ob Sie

mit dem eingebauten Dipol auskommen oder ob eine mehr oder weniger komplizierte Außenantenne erforderlich ist. Die Einbau-Antenne kommt im allgemeinen nur infrage, wenn der Sender sehr nahe steht. Sie ist also als Behelf zu betrachten. Aber auch dann können Schwankungen im Empfang auftreten, wenn Sie oder Ihre Gäste sich im Zimmer hin- und herbewegen.

Gegenstände in größerer Entfernung wie Bäume, Gebäude, Berge usw. spiegeln gewissermaßen die vom Sender kommenden Wellen. Im Gegensatz zu den direkt an die Antenne gelangenden Wellen, machen diese einen Umweg. Zeitlich später an der Antenne ankommende Wellen bewirken, daß das Bild zwei- oder dreimal nebeneinander erscheint. Der Fachmann sagt dazu „Geisterbilder“. Solche Geisterbilder vermeidet man, indem eine Richtantenne (Dipol mit Reflektor) benutzt wird. Diese Antenne muß genau auf den Sender eingestellt werden. Die Reflexionswellen haben jetzt keinen Einfluß mehr, da die Richtantenne die Sendung nur aus einer bestimmten Richtung auffängt.

Eine Außenantenne ist auch dann nötig, wenn der Fernsehsender weiter entfernt ist. Berücksichtigen Sie bitte, daß Ihr Fernsehgerät rund zehn bis zwanzigmal mehr Antennenspannung benötigt als Ihr Rundfunkgerät, wenn wirklich einwandfreie und klare Bilder erreicht werden sollen. Ist die Antenne nicht gut genug, dann wird das

Bild körnig. Es sieht aus, als würde es regnen, und Sie fühlen sich ins Kino zur Stummfilmzeit zurückversetzt. Es rauscht, wie wir schon anfangs sagten, Sie hören es übrigens auch im Lautsprecher.

Vielleicht zeigt diese kleine Aufzählung, wie wichtig gerade für ein Fernsehgerät die Antennenfrage ist. Aber überlassen Sie diese Sorgen ruhig Ihrem Fernsehtechniker. Er verfügt über die nötige Erfahrung und die erforderlichen Meßgeräte. Er wird dafür sorgen, daß Sie in den vollen Genuß Ihres Fernsehempfängers kommen.

Hier sei auf die Karte auf Seite 8 hingewiesen, auf der die tätigen (blau) und die geplanten (weiß) Fernsehsender eingetragen sind. Die Linien um den Senderstandort zeigen an, wie weit der einzelne Sender etwa zu empfangen ist. Unten finden Sie eine Tabelle mit Kanälen und Frequenzen, die zu studieren sich auch lohnen würde. Später in Betrieb genommene Sender können in der Karte und in der Tabelle leicht nachgetragen werden.

So, das wäre das, was wir Ihnen sagen wollten. Für Ihre Aufmerksamkeit sagen wir herzlichen Dank und wünschen Ihnen mit Ihrem SABA-Fernsehempfänger vergnügliche Stunden und gute Unterhaltung.

N. B. Vielleicht interessiert es Sie, daß es eine ähnliche Schrift wie diese auch für Kühlschränke gibt. Wir senden sie Ihnen gerne kostenlos zu. (Bestell-Nr. KD 62a).

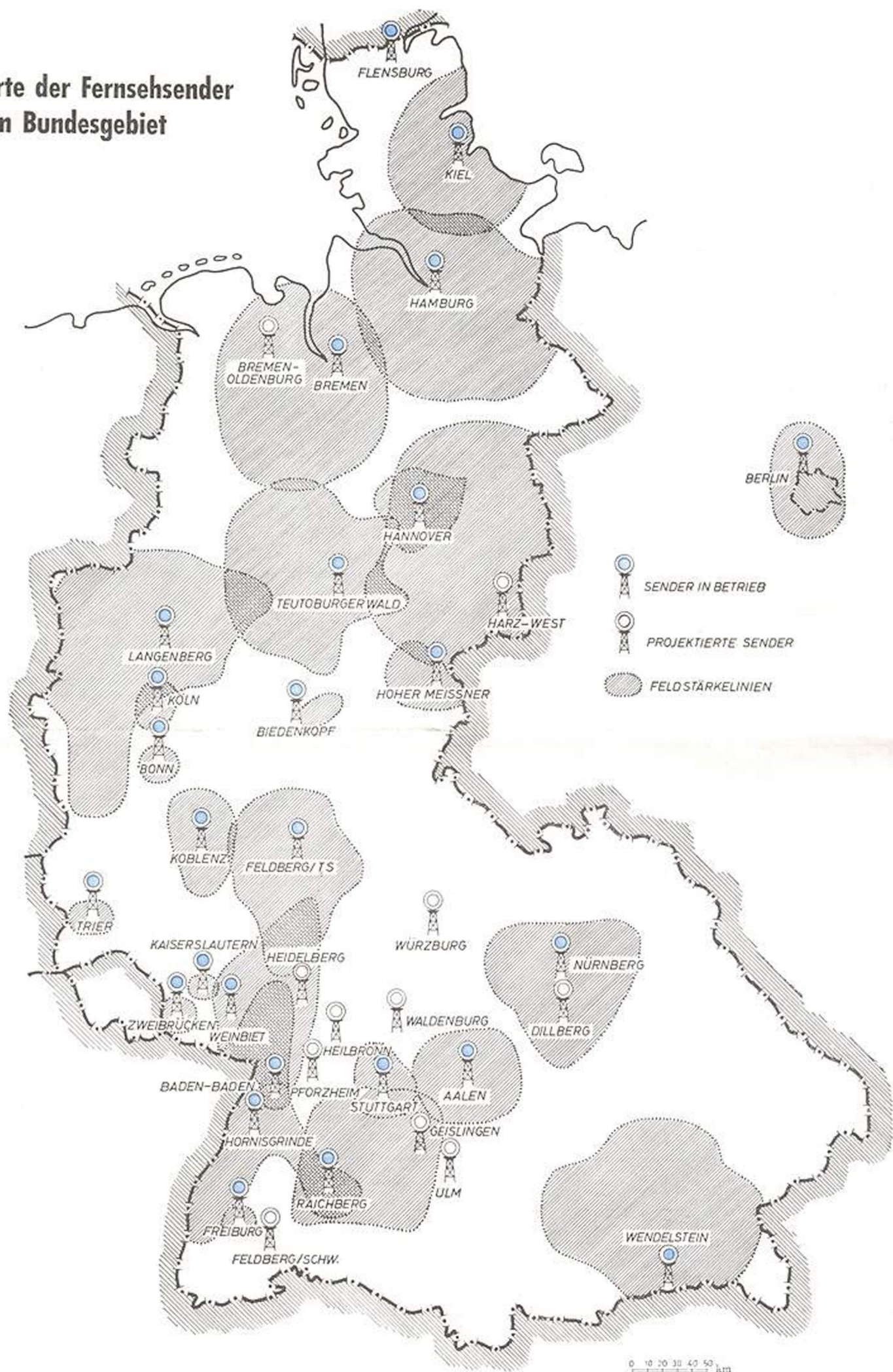
Tabelle der Fernseh-Kanäle und Frequenzen

Frequenz (MHz)	Kanal	Nordwestdeutscher Rundfunk	Süddeutscher Rundfunk	Südwestfunk	Hessischer Rundfunk	Bayerischer Rundfunk	Bremen	SFB
Bild 41,25 Ton 46,75	①							
Bild 48,25 Ton 53,75	②							
Bild 55,25 Ton 60,75	③						Bremen (U)	
Bild 62,25 Ton 67,75	④			Raichberg				
Bild 175,25 Ton 180,75	⑤	Bonn (U)			Biedenkopf			
Bild 182,25 Ton 187,75	⑥			Koblenz Trier (U)		Nürnberg		
Bild 189,25 Ton 194,75	⑦			Baden-Baden (U) Freiburg (U) Kaiserslautern (U) Zweibrücken	Hoher Meißner			Berlin
Bild 196,25 Ton 201,75	⑧	Hannover	Aalen		Feldberg / Ts			
Bild 203,25 Ton 208,75	⑨	Hamburg Langenberg		Hornisgrinde				
Bild 210,25 Ton 215,75	⑩	Harz-West		Weinbiet		Wendelstein		
Bild 217,25 Ton 222,75	⑪	Kiel Köln Teutob. Wald	Stuttgart					

(U) = Umsetzer kleiner Leistung

Stand November 1955

Standorte der Fernsehsender im Bundesgebiet





Schwarzwälder *Präzision* seit 120 Jahren

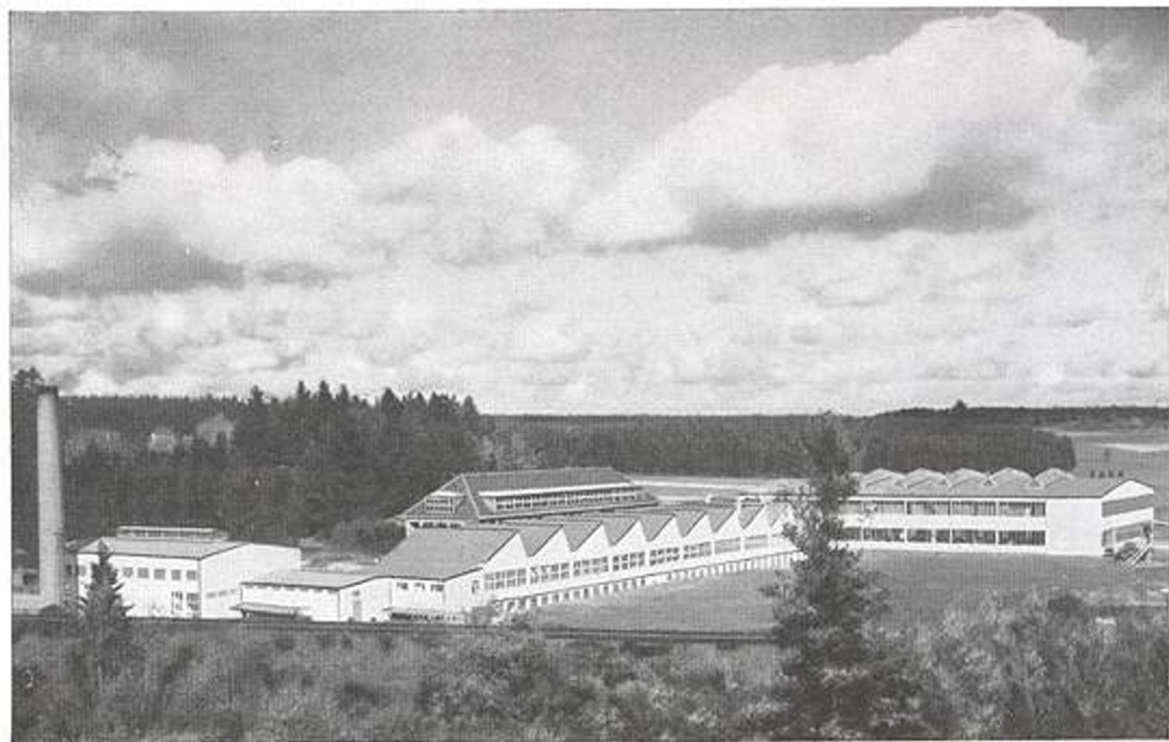
kennzeichnet die geradezu sprichwörtlich gewordene

Betriebssicherheit und *Qualität* aller SABA-

Erzeugnisse. Eine 30 jährige Erfahrung auf dem Rund-

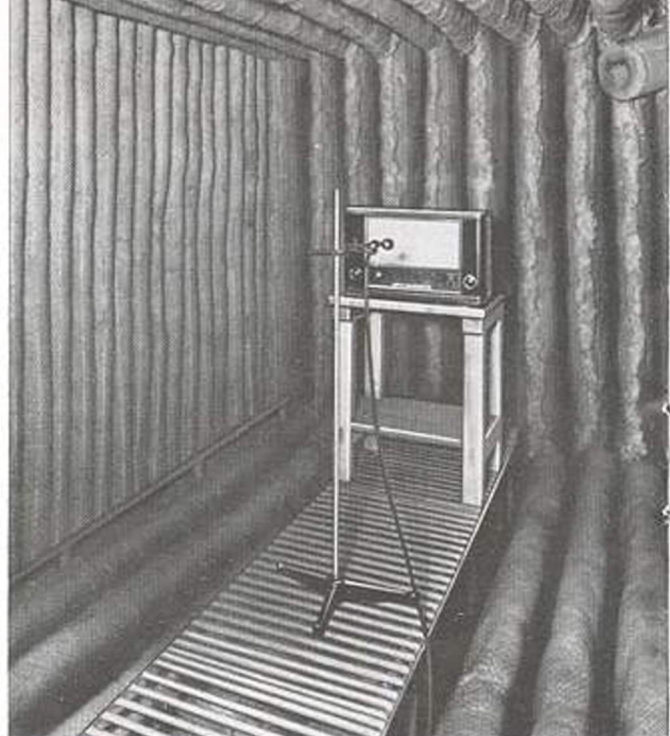
funkgebiet verbürgt in dem Namen SABA wirklichkeits-

nahe Gegenwart und ständigen *Fortschritt*

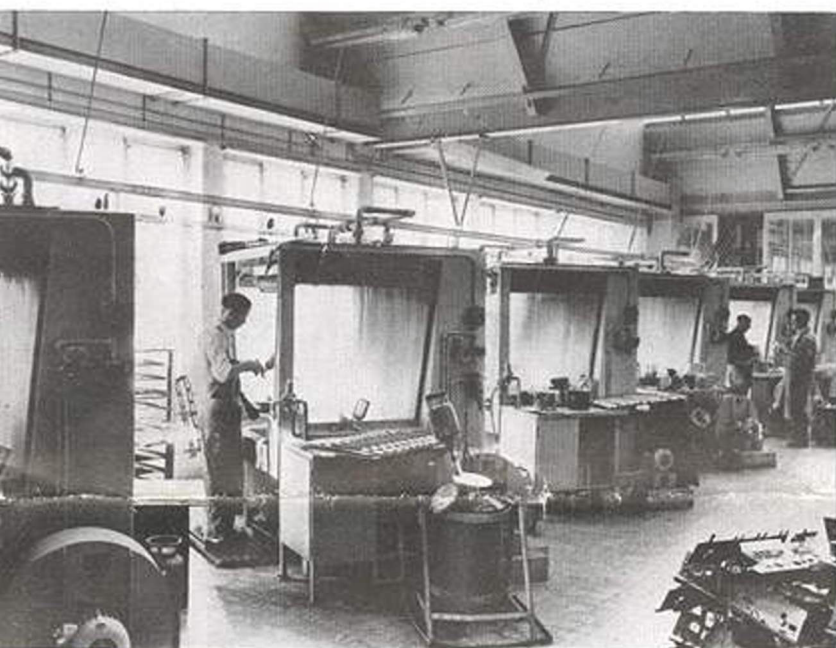




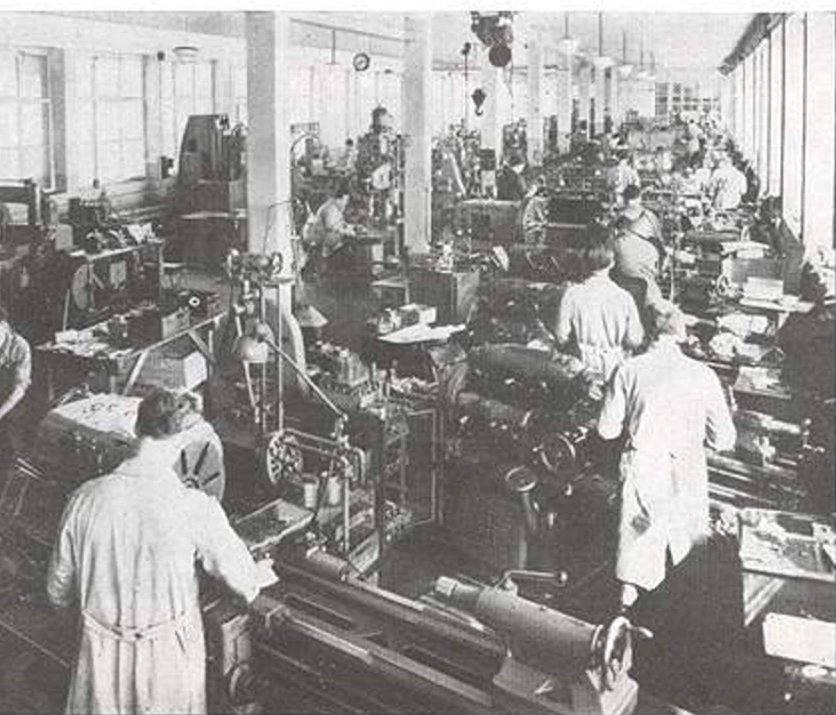
Konstruktionsbüro (Ableitung Werkzeugkonstruktion)



Schalltoter Meßraum



Moderne Spritzanlagen



Werkzeugmacherei



Hier werden die neuartigen SABA-Mikrofilter gewickelt



▲ Hier rollen die Fernseh-Empfänger in die Schlußprüfungskabinen

◀ Vollautomatische Herstellung von Drehteilen



Die elektrische Schlußprüfung erfolgt in Einzelkabinen

